Ausgabe 03/04, kostenfrei, unabhängig, überparteilich

Nationaler Beobachter

Informationsblatt für Chemnitz und Umgebung

Heil Euch, liebe Kameraden und Kameradinnen,

die Situation im Land ist nach wie vor Katastrophal. Vergewaltigung, Raub, Arbeitslosigkeit, Kriminalität an Schulen, Drogenkonsum usw. stehen an der Tagesordnung. Auch Mord und Totschlag gehören zum Alltag dieser BRD, wie der bestialische Mord (31.05.04 in Hagen) von 2 jungen Türken an 2 Mädchen zeigt. Über kurz oder lang müssen die momentanen Missstände in einem „Super-Gau“ enden. Um den Verfall aufzuhalten bzw. ihn in die richtige Richtung zu lenken ist jeder einzelne gefordert. Natürlich ist es schwierig angesichts der Übermacht des „Abartigen“ nicht zu resignieren, aber die Hoffnung auf ein besseres Deutschland sollte uns beflügeln, den Feinden des deutschen Volkes entschlossen und tapfer entgegen zu treten. Werdet aktiv, zeigt dem Volk in Form von Aufklärungsaktionen wer seine wahren Feinde sind. Nennt die Ursachen und Urheber der momentanen Misere. Denn nur wer seinen Gegner erkennt, kann Ihn bekämpfen.

NB-Redaktion
Ejlif

>Alle Wahrheit durchläuft drei Stufen:
Zuerst wird sie lächerlich gemacht oder Verzerrt.
Dann wird sie bekämpft. Und Schließlich wird sie
als selbstverständlich angenommen.<

Arthur Schoppenhauer 1788-1860

Opernhaus / Chemnitz

Inhaltsübersicht

- Folter im Irak
- 1.Mai - Berlin
- Albert Leo Schlageter
- Rudolf Hess Gedenkveranstaltung
- Demonstrationstermine
- Buchvorstellungen
- Verbietet nur!

……. und einiges mehr

NBChemnitz@hotmail.com

Folter im Irak oder wie demokratisiere ich ein Volk

Folter im Irak oder wie demokratisiere ich ein Volk

Mit Entsetzen und Abscheu reagierten die Menschen auf die Nachricht über Folterungen im Irak. Schnell wurden Sündenböcke gefunden und US-Präsident Bush heuchelte Betroffenheit. Aber das wie und warum wurde nicht hinterfragt. Was hat der Amerikaner überhaupt im Irak zu suchen? Wer bestimmt Recht und Ordnung? Wer sind Freiheitskämpfer und wer nur Banditen und Mörder? Kürzlich bei den Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der Landung des Antideutschen Bündnisses in Frankreich zog Bush einen Vergleich mit dem Irakkrieg. Beide male wäre es ein Kampf gegen den Terror, beide Konflikte spiegelten die Wahl zwischen Tyrannei und Freiheit wieder. Die der Tyrannei entkommenen werden sich Bedanken, im Namen von Freiheit und Demokratie gequält zu werden. Die Missgebildeten und an Leukämie erkrankten Kinder werden sich für die Freiheit der US Uranmunition bedanken. Es gibt heute einen Internationalen Strafgerichtshof der Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit mit Recht verurteilt. 94 Staaten sind dem beigetreten. Die USA nicht! Aber mit 89 Staaten haben die USA Verträge, dass es keine Auslieferung ihrer Bürger an den Gerichtshof gibt! Das heißt, Kriegsverbrechen begehen nur die anderen. Die USA und Ihre Vasallen morden nicht, foltern nicht, nein Sie bringen Demokratie und Freiheit, auch wenn die Völker das nicht wollen. Die Geschichte des Landes, welches sich als Hort der Freiheit wähnt und den Bürgern der BRD als Vorbild dargestellt wird ist ein einziges Unrecht. Vor 80 Jahren erhielten die Indianer Wahlrecht, denen man Ihr Land gestohlen hat. Tolle Demokratie und Freiheit. Die Deutschen hing man in Nürnberg auf. Es wurden Geständnisse erfoltert, welche heute als geschichtliche Wahrheit gepriesen werden. Im Kampf gegen Tyrannei und Bösewichte wurden Atombomben eingesetzt. Südkorea hat heute noch, nach über 50 Jahren des Kriegsendes 35000 US-Soldaten im Land, Vietnam beklagt über 4 Millionen Tote, was ja der Preis für Freiheit und Demokratie war. In My Lai wurden 1968 über 500 Frauen und Kinder abgeschlachtet. Die USA hat sich bis heute nicht für diesen Massaker entschuldigt. Warum auch, als Hort der Menschenrechte hat man dies nicht nötig. Diese Aufzählung lässt sich beliebig fortsetzen - Grenada, Serbien, Afghanistan und so weiter und so fort. Der ehemalige irakische Außenminister sagte: Wenn die USA von Menschenrechten sprechen, meinen Sie Öl. Na dann weiter Soldaten Christi, mal sehen welches Land als nächstes überfallen wird und die Freiheit erhält.

Ragnar

Ach Freiheit, welche Verbrechen begeht man in deinem Namen!

Manon Roland 1793 auf dem Schafott beim Anblick einer Freiheitsstatue

1 Mai-Sport frei!

Morgens halb 7 in Deutschland. Das Mobiltelefon klingelte in einer Tour. Noch halb benommen, mit den Auswirkungen des letzten Abends kämpfend machte man sich auf die Suche nach dem klingelnden Störenfried. Am anderen Ende der Leitung ein Kamerad mit der Frage nach unserem Verbleib. Ein Blick auf die Uhr bestätigte meine Befürchtungen - voll verpennt! Den Rest der Bagage geweckt und ab Richtung Busbahnhof, wo die anderen Kameraden schon freudig grinsend im Bus hockten! Notiz fürs nächste Jahr ; Hexenfeuerbesuche bis 24uhr beschränken und auf größeren Alkoholkonsum verzichten!! Also rein in den Bus, Schlafstellung einnehmen und die Fahrt bis nach Berlin noch ein wenig nutzen um das Schlafdefizit der vergangenen Nacht auszugleichen. Die Fahrt verlief relativ ruhig, und nach einer Stunde hatte man sich auch mit der etwas einseitigen Musikuntehaltung (2 Cd`s für 5 Stunden Fahrt!!) abgefunden. In Berlin angekommen wurden wir an einer S-Bahnstation ausgeladen, von wo aus wir zum Bahnhof Lichtenstein gelangen sollten. Was angesichts mangelnder Infrastrukturkenntnisse garnicht so einfach war. Also immer der Masse nach! Das Prinzip Herdentrieb erwieß sich als ausgesprochen erfolgreich.2Haltestellen später waren wir am Ziel angelangt und wurden auch gleich freundlich von weiß-grün empfangen. Die übliche Leibesvisitation, Rücksackkontrolle und Streitigkeiten zwecks der Schuhwahl hatte man relativ zügig hinter sich gebracht und auf ging es zum Sammelplatz. Bei sonnigem Wetter, Musik, Würstchen und kalten Getränken ließ sich die Warterei einigermaßen aushalten. Auch der bekannte Liedermacher Frank Rennicke war anwesend und unterhielt die versammelte Masse mit einer kleinen Auswahl aus seinem Reportoir. Gegen 13 Uhr wurde dann Aufstellung bezogen um mit der geplanten Demonstration gegen Globalisierung und Sozialabbau zu beginnen. Nach einigen Wirrungen wegen der Blockaufstellung war man dann auch auch abmarschbereit. Doch schon nach 50m wurde der Demonstrationszug der inzwischen um die 3500 Mann/Frau zählte gestoppt. Die Polizei - wie immer mit einigen Hundertschaften am Start - verweigerte auf Grund einer Straßenblockade von wenigen Gegendemonstranten den Weitermarsch. Die Warterei ging also weiter. Als sich nach einer Stunde rumstehen und mehreren Aufforderungen seitens der Versammlungsleitung die Straße endlich freizuräumen immer noch nichts tat, entschloss sich eine kleine Gruppe zum eigenständigen Weitermarsch durch die Polizeikette. Nach kurzem schubsen, drängeln und dem Einsatz von Schlagstöcken seitens der Polizei wurde das kurze Aufbegehren jedoch abgebrochen. Sollte das etwa der so groß angekündigte radikale schwarze Block sein? Meine Neugier war geweckt und ich machte mich auf um mir das ganze mal aus der Nähe anzusehen. Doch meine Erwartungen waren wohl ein wenig zu hoch. Eine wirkliche Blockformation war nicht zu erkennen. Es liefen da nicht mehr schwarzgekleidete Kameraden rum als auf jeder anderen Demonstration, auch mehr Entschlossenheit und Wille zum radikaleren Vorgehen war nicht zu erkennen. Wenn man bedenkt welche Disskusionen zum Auftreten eines solchen Blockes auf nationalen Demonstrationen geführt wurden und es sogar zu Spaltungsvorwürfen innerhalb der Szene kam, war das doch eine magere Ausbeute. Ich erinnere mich noch dunkel daran welch ein Ruck durch die Bewegung ging als man im Internet dazu aufrief einen solchen Block auch in der nationalen Szenen zu etablieren. Größtenteils stieß man mit der Idee auf offene Ohren ,aber auch offenkundige Ablehnungen ließen nicht lange auf sich warten. Man disskutierte sich die Köpfe heiß, und Argumente von "..kopieren wir jetzt die Linken?.." über "..Probleme wegen des Vermummungs- und Uniformierungsverbotes.." bis hin zu "..welche Eindruck macht solches Vorgehen auf das Volk.."wurden gebracht. Doch trotz der viel erwähnten Negativargumente konnte man doch erkennen das der Großteil einem so genannten "black block" nicht abgeneigt war. Worauf vor allem die Unterstützerliste unter dem Aufruf schließen ließ! Doch wie schon erwähnt, war davon nicht wirklich viel auf dieser Demonstration zu erkennen. Erst als sich der Unmut über die Stagnation auf den gesamten Demonstrationszug ausbreitete und die Versammlungsleitung damit drohte die Versammlung aufzulösen und die Teilnehmer auf andere 1.Mai Veranstaltungen in Berlin zu schicken entschloss sich die Polizeiführung für ein Umdenken.Der Zug setzte sich in Bewegung ,doch leider nur ca 300m weit. Nun befand sich auf der linke Seite des vorderste Marschblocks eine hohe Mauer auf der sich eine doch schon größere Anzahl von Linken tummelte. Das übliche Beschimpfen, Plasteflaschenwerfen (auch einige mit Farbe gefüllte Eier waren dabei) und Drohgebärden ausgestoße begann. Nach einigen hin und her zwische uns, der Polizei und den Linken ging die Demonstration weiter. Gegen 15uhr befand man sich dann schon auf der vorgesehenen Strecke der Frankfurter Allee und bewegte sich in Richtung Frankfurter Tor. Kurz vor dem Ring-Center rief dann die Polizei den "Notstand"aus,nachdem die Linken anfingen Container in Brand zu stecken und Autos umzukippen. .Man wäre nicht in der Lage den linken Mob noch weiter zurückzudrängen und für Leib und Leben könne nicht mehr garantiert werden. Also trat man nach etwaigem Warten und nach der Versorgung mit kalten Getränken in einem an der Strecke gelegenem Gasthaus den Rückzug an und machte sich nach der Abschlußkundgebung auf den Weg nach Hause.

Etain

Der oben stehende Artikel wurde uns zugeschickt und ohne Veränderungen abgedruckt. NB-Schriftleitung

Albert Leo Schlageter

Albert Leo Schlageter Ein Leben für Deutschland

Albert Leo Schlageter war ein deutscher Held, Soldat und Freikorpskämpfer der sein junges Leben im ersten Weltkrieg und den dunklen Zeiten nach der roten Novemberrevolution 1918 für sein geliebtes Volk und Vaterland in die Bresche warf. Als er dafür 1923 von französischen Schergen ermordet wurde, zählte er gerade 28 Jahre. A. L. Schlageter war das siebte Kind einer badischen Bauernfamilie und wurde am 12. August 1894 in Schönau im Schwarzwald geboren. Er kam 1909 auf ein katholisches Gymnasium und sollte später einen geistlichen Beruf ergreifen. Aber es sollte alles anders kommen. Als 1914 die „Entente cordiale" („Herzliches Einvernehmen") antrat, das aufstrebende junge Deutschland zu zerschlagen, legte Albert Leo Schlageter seine Notreifeprüfung ab und meldete sich wie zehntausende andere deutsche Männer freiwillig zur Verteidigung des bedrohten Reiches. Mit dem 76. Feldartillerieregiment nahm er an den Schlachten in Flandern, an der Somme und bei Verdun teil. Während 1918 das deutsche Heer noch tapfer weit im Feindesland die Stellunghielt, tobte in der Heimat der rote Mob und zerbröckelte die Heimatfront. Kommunistische Agitatoren und die englische Hungerblockade leisteten ganze Arbeit. Als er auf dem befohlenen Rückzug 1918 mit seiner Batterie Den Rhein überschritt, stellten sich ihnen rote Soldatenräte entgegen und forderten die Abgabe der Waffen. Schlageters Unteroffiziere, schnelles entschlossenes Handeln gewöhnt, regelten die Sache… Am 11.September 1918 wurde Albert Leo Schlageter offiziell als Leutnant und ausgezeichnet mit dem EK I. und II. Klasse aus dem Dienst entlassen. Anfang 1919 nahm er ein Studium an der Universität Freiburg auf, was allerdings nicht von langer Dauer sein sollte. Bolschewistische Horden wüteten im Baltikum und drängten gegen Ostpreußen. Als in Freiburg das Freikorps Medem aufgestellt wurde, meldete er sich umgehend freiwillig und ging als Führer einer Batterie mit dem Freikorps ins Baltikum. Schlageter: "Wenn die Politiker in einer Zeit wie der unseren, in der unsere Feinde an allen Grenzen stehen, um unser Land an sich zu reißen, nichts wichtigeres zu tun haben, als zu reden und Sitzungsprotokolle anzuhäufen, dann sind **wir** der Staat, weil nur in uns noch der Glaube an Volk und Vaterland lebendig ist. Ihr werdet erleben, wie sie unser Land verschachern, um ihre eigene erbärmliche Macht zu sichern." (Da drängen sich einem gewisse Parallelen zur heutigen Zeit auf…). Im Baltikum hatte Schlageter unter anderem Anteil an der Befreiung Rigas am 21.Mai 1919. Auf ihrem Vormarsch boten sich ihnen grausame Bilder, an Bäume gekreuzigte Deutschbalten mit ausgestochenen Augen, verstümmelte Leichen, zu tote vergewaltigte Frauen. Eine Vorschau auf Ostdeutschland 1945… Nachdem durch die Einnahme Rigas die kommunistische Herrschaft gebrochen war, verriet die deutsche Regierung auf Druck Englands die Freikorps-Soldaten. Dem der sie unterstützte oder versorgte drohte nun Gefängnis. Am 13.Dezember überschritten die letzten Truppen der deutschen Legion die Grenze nach Ostpreußen. Schlageters Batterie wurde geschlossen in die 3.Marinebrigade aufgenommen. Die Brigade gehörte noch nicht zur Reichswehr und stand im Grenzkampf gegen polnische Insurgenten in Oberschlesien, welche versuchten mit Gewalt ein polnisches Schlesien zu schaffen. Im März 1920 nahm er an der Niederschlagung des kommunistischen Aufstandes im Ruhrgebiet teil. Es war für ihn bitter gegen die eigenen Volksgenossen kämpfen zu müssen, welche, verhetzt von roten Kommissaren, das Werk der Feinde Deutschlands verrichteten. Im Sommer 1920 wurde die Brigade aufgelöst. Auf Bitte des Freikorpsführers Oskar Karl Guido Hauenstein ging er im Januar 1921 mit einer kleinen Gruppe entschlossener Männer nach Oberschlesien und schloss sich dessen Freikorps an. Unter den Augen der dortigen französischen Verwaltung unter General Le Rond tobte der Terror polnischer Banden gegen alles was nur irgendwie deutsch war. Die Bojowka Polska, die Kampforganisation des polnischen Rädelsführers Pan Kofanty, misshandelte und ermordete Führer des Deutschtums, sprengte deutsche Versammlungen mit Waffengewalt und hielt die Bevölkerung in Angst und Schrecken. Der deutsche Widerstand musste im Verborgenen arbeiten. Schlageter und seine Männer agitierten aus dem Untergrund gegen die polnischen Banden. Mit der Sprengung der Eisenbahnbrücken an der deutschen Demarkationslinie in der Nacht vom 2. zum 3. Mai 1921 und dem Eindringen auch regulärer polnischer Truppen flammten die Kämpfe offen auf. Doch der polnische Traum vom

siegreichen Marsch bis Breslau sollte bald ein jähes Ende finden. Terror gegen eine wehrlose Zivilbevölkerung zu führen ist eben etwas anderes, als entschlossenen deutschen Kämpfern gegenüber zu stehen. Mit der Erstürmung des Annaberges durch die Freikorpskämpfer war der polnischen Raubsucht vorerst ein Ende bereitet. Am 6.Juli 1921 wurde nach Beendigung der Kämpfe auch das Bataillon Schlageters aufgelöst. Ende 1921 ging er als deutscher Spion nach Danzig, auf welches die Polen ebenfalls ein Auge geworfen hatten. Hier wurde mit feineren Methoden gearbeitet, da das Gebiet unter britischer Verwaltung stand und diese das polnische Ansinnen nicht unterstützten. Nach Veröffentlichung seines Steckbriefes in der „Gazeta Danzka" ging Schlageter nach Berlin und eröffnete eine Export- und Import- GmbH. Im selben Jahr trat er wahrscheinlich in die NSDAP ein. Es existiert zumindest eine Mitgliederliste der Berliner Ortsgruppe aus diesem Jahr auf der ein Albert Schlageter geführt ist. Das gepeinigte Vaterland sollte nicht zur Ruhe kommen. Ende November 1922 konnte Frankreich endlich auf eine Rückständigkeit Deutschlands in den schier endlosen, die deutsche Wirtschaftskraft aufzehrenden Reparationsforderungen verweisen. Es handelte sich dabei im Wesentlichen um eine Sendung Telegraphenstangen und ein paar Tonnen Kohle, welche zum Anlaß genommen wurden völkerrechtswidrig im Ruhrgebiet einzumarschieren um die deutsche Kohle zu rauben. Die deutsche Regierung erging sich einmal mehr in hilflosen Protest. Bereits in den ersten Tag des Einmarsches gab es das erste Todesopfer, als am15.Januar in Bochum französische Besatzer mit Maschinengewehren in eine Menschenmenge schossen, welche sich unter dem Ruf „Siegreich wollen wir Frankreich schlagen" am Hauptbahnhof versammelt hatte. Insgesamt wurden bis zum Ende des Ruhrkampfes (September 1923) 141 Deutsche ermordet, 180`000 aus ihrer Heimat vertrieben und unzählige inhaftiert. Blutiger Höhepunkt der Gewalt war zweifellos der Ostersamstag 1923 als im Essener Krupp-Werk französische Soldaten in eine Gruppe Arbeiter schossen, welche sich weigerten die werkseigenen Lastkraftwagen auszuliefern. Dreizehn Krupparbeiter mussten ihr Leben lassen, über 30 wurden verwundet. Verurteilt für diese Bluttat wurde übrigens nicht der französische Kommandeur sondern die Eigentümer und Direktoren der Krupp-Werke! Die französischen und belgischen Besatzer fanden keine gedemütigte, nachgebende Bevölkerung vor, nein, ihnen schlug deutlicher Hass und Verachtung entgegen und im Angesicht der Brutalität der Besatzer gesellte sich zum passiven Widerstand bald der aktive. Führer des aktiven Widerstandes war jener Oskar Karl Guido Hauenstein in dessen Freikorps Schlageter schon in Schlesien gekämpft hatte. Jetzt übernahm er die Führung einer seiner drei Widerstandsgruppen. Die Besatzer sollten keine ruhige Minute im besetzten Land mehr haben. Fast täglich donnerten Explosionen durchs Ruhrgebiet, Tunnel und Brücken stürzten ein oder flogen in die Luft und begruben Kohlezüge unter sich, Lastkähne versanken mit ihrer Fracht in den Fluten von Rhein und Ruhr und der Abtransport der deutschen Kohle kam zum erliegen. Die Sprengung der Eisenbahnbrücke über den Haarbach bei Kalkum wurde Schlageter zum Verhängnis. Durch den Verrat eines Judas in den eigenen Reihen wurden er und einige seiner Kameraden ab dem 7. April von französischen Kriminalbeamten verhaftet. Wochenlang gingen die Verhöre unter Anwendung von Folter und Gewalt. Verrat beging keiner von ihnen. Am 6. Mai erhielten die Gefangenen die Anklageschrift in französischer Sprache und am 8./9.Mai fand der Schauprozess vorm französischen Kriegsgericht statt. Schlageter wurde zum Tode verurteilt, die anderen zu teils lebenslangen Haftstrafen. Hauenstein hatte unterdessen eine Befreiung Schlageters bis ins kleinste vorbereitet. Dazu kommen sollte es nicht, da er kurz vorher von der deutschen (!) Polizei auf Befehl des preußischen Innenministers Severing verhaftet wurde! In den frühen Morgenstunden des 26.Mai 1923 wurde er auf der Golzheimer Heide nahe Düsseldorf exekutiert. Tausende Menschen säumten die Bahnstrecke als sein mit der Reichskriegsflagge bedeckter Sarg in seinen Heimatort Schönau überführt wurde. Unter Anwesenheit von 50`000 Menschen wurde 1931 ein großes Schlageter-Ehrenmal eingeweiht. Im Jahr 1946 wurde es auf einstimmigen Beschluss des Düsseldorfer Stadtrates zerstört. Diese niederträchtige Tat gibt tiefen Einblick in die Gesinnung dieser demokratischen Gutmenschen. In Chemnitz wurde übrigens der Schlageter-Platz in Park der Opfer des Faschismus umbenannt.

www.reitergenossen.be

Das Leben und Wirken dieses deutschen Helden soll uns allen leuchtendes Vorbild sein!
Klagt nicht, kämpft!

Ott

Rudolf Hess - Gedenkveranstaltung

Gedenkveranstaltung
mit Trauermarsch und Rahmenprogramm
"Mut zur Wahrheit - schafft Gerechtigkeit"

WUNSIEWAHRHEIT

Sonnabend, 21.August 2004
Festplatz am Burgermühlweiher
ab 10.00 Uhr

[Buskoordination]
wunsiedel2004@widerstandnord.com

Mut zur Wahrheit - schafft Gerechtigkeit !

Unsere diesjährige Gedenkveranstaltung mit Trauermarsch und Rahmenprogramm anläßlich des 17.Todestages von Rudolf Heß trägt das Motto "Mut zur Wahrheit - schafft Gerechtigkeit!". Die Veranstaltung findet am Sonnabend, dem 21.August 2004, im bayrischen Wunsiedel statt, wo der Friedenflieger Rudolf Heß begraben liegt. Der Fall Heß wird nach wie vor öffentlich tabuisiert. Offenkundige Fakten, die für eine Ermordung sprechen, werden ausgeblendet. Notorische Lügner und Fälscher wollen den Friedensflug als Einzeltat eines Besessenen darstellen, obwohl vieles dafür spricht, dass es sich um eine Friedensmission mit Wissen und Wollen des Reichskanzlers Adolf Hitler handelte. Doch wann werden endlich die Akten freigegeben, die Beweise liefern könnten? Existieren diese Akten überhaupt noch oder haben die Engländer sie längst vernichtet, um nicht selbst irgendwann als diejenigen in der Weltöffentlichkeit gebrandmarkt zu werden, die den Zweiten Weltkrieg aus imperialistischen Motiven unnötig um rund 4 Jahre verlängerten und damit Millionen Tote auf dem Gewissen haben?

Nationalisten aus ganz Europa demonstrieren jedes Jahr in Wunsiedel für den späten Sieg der Gerechtigkeit. Mut zur Wahrheit ist notwendig, denn die Völker Europas haben ein Recht darauf, die Hintergründe des Friedensfluges und des Mordes an Rudolf Heß zu erfahren!

Zu beachten:

Für die Dauer der Veranstaltung (einschließlich Anreise) gilt striktes Alkoholverbot. Keine strafbare Uniformierung. Keine Waffen. Kein Mitführen von Kampfhunden. Den Anweisungen der Ordner ist Folge zu leisten. Veranstalterseitig sind schwarze Trauerfahnen, schwarz-weiß-rote Fahnen (ohne Aufdruck) sowie die Länderfahnen internationaler Gäste erwünscht.

Demonstrationstermine

Demonstration am 24.07.2004 in Dresden
Motto: „KEINE Agenda 2010"
Informationen: www.keine-agenda2010.de
oder per e-post sozialistische-reform@web.de

Gedenkveranstaltung am 21.08.2004 in Wunsiedel
Gedenkveranstaltung zum 17.Todestag von Rudolf Heß
Beginn: 10 Uhr, Festplatz am Burgermühlweiher, Wunsiedel
Informationen: http://widerstandnord.com/wunsiedel2004/

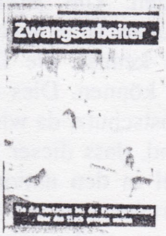
Demonstration am 04.09.2004 in Jena
Motto: „Unsere Agenda heißt Widerstand!
Nein zur Agenda 2010! Ja zu sozialer Gerechtigkeit!"
Beginn: 14:00 Uhr - Seidelparkplatz
Informationen: http://keine-agenda.fuer-thueringen.de/

Demonstration am 11.09.2004 in Erfurt
Motto: „KEINE Agenda 2010"
Informationen: www.keine-agenda2010.de

Buchvorstellungen

Eine gute Bibliothek ist wie eine königliche Schatzkammer, in der jeder sich mit soviel Kostbarkeiten beladen kann, als sein Herz und sein Verstand zu tragen vermögen.

Alexander Puschkin



Peter Dehoust / Zwangsarbeiter Lüge und Wahrheit
Sehr aufschlussreiches Buch, welches kritisch die Wiedergutmachung beleuchtet. Hier wird erstmals in vollem Umfang bilanziert, was die Deutschen nach 1945 verloren geleistet und bezahlt haben. Peter Dehoust erläutert, wie aus dem Leid der Opfer ein Milliarden-Geschäft geworden ist. Die Recherchen von P. D. bringen erstaunliches und empörendes zutage. Und sie dienen dazu, Lüge und Wahrheit zu unterscheiden. Harald Neubauer verleit dem Buch "Zwangsarbeiter - Lüge und Wahrheit" das Prädikat: "Besonders Wertvoll", dem kann ich mich nur anschließen.
Nation -Europa-Verlag GmbH, ISBN 3-920677-48-X

Rolf Kosiek / Die Frankfurter Schule und ihre zersetzenden Auswirkungen
Ein Großteil der momentanen rot-grünen Regierungsvertreter sind 68er bzw. entstammen deren anarchistisch-marxistischen Nachfolgeorganisationen. Die geistigen Väter dieser Generation bildeten die >Frankfurter Schule< im Frankfurter Institut für Sozialforschung. Die Vertreter der >FS< verbanden in den dreißiger Jahren den Neomarxismus und die Psychoanalyse zur kritischen Theorie und bereiteten während des Zweiten Weltkrieges in den USA die Umerziehung der Deutschen vor. Man kann die in Deutschland herrschenden Verhältnisse nicht verstehen, ohne die >FS< und ihre zersetzenden Auswirkungen zu kennen.
Hohenrain-Verlag-Tübingen, ISBN 3-89180-061-4

Verbietet nur!

Verbietet nur, verbietet ruhig weiter,
wo immer sich ein Hauch von Freiheit regt!
Ist eure Willkür doch die Stufenleiter,
auf der wir aufwärts steigen unentwegt.

Sind doch Verbote nur ein Schwächezeichen
der Tyrannei, die Widerstand erzeugt.
Wir Jungen werden der Gewalt nicht weichen.
Wir bleiben glaubensstark und ungebeugt!

Verbietet nur, verbietet Recht und Ehre,
verbietet Freiheit, Volk und Vaterland!
Wir lachen über eure Geistesleere
und weinen über euren Unverstand.

Was leben will, das läßt sich nicht verbieten
mit Paragraphen, Tinte und Papier.
Ihr könnt euch Sklaven halten, Söldner mieten
doch Deutschlands Leben, merkt euch, das sind wir!

Dr. Fritz Stüber (1903-1978)

Wer nicht für Freiheit sterben kann,
Der ist der Kette wert.

IMPRESSUM:

Der NATIONALE BEOBACHTER ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes. Dieses Informationsblatt ist lediglich für den Kameraden- und Freundeskreis bestimmt. Er soll nicht zum Rassenhass und zur Gewalt gegen Andersdenkende aufrufen, vielmehr dient er der Verständigung unterschiedlicher denkender Menschen. Eventuelle Abbildungen sind satirischer und aufklärender Natur und sollen Kriminalität verhindern und nicht provozieren. Die Ansichten der namentlich und auch der nicht namentlich gekennzeichneten Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der NATIONALE BEOBACHTER wird kostenfrei weitergegeben und trägt sich von Spenden. Es wird kein Gewinn erzielt.

Wichtiger Hinweis:

Das Landgericht Hamburg hat mit Urteil vom 12.05.1998 entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Linkes, bzw. eines Verweises, die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten hat. Dies kann so das LG nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesen Inhalten distanziert. Wir haben im „Nationalen Beobachter" Verweise zu Seiten im Weltnetz gelegt. Für all diese Verweise gilt: Wir möchten uns ausdrücklich betonen, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten haben! Deshalb distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten in diesem Nationalen Beobachter und machen uns Ihre Inhalte nicht zu Eigen! Diese Erklärung gilt für alle im Nationalen Beobachter angebrachten Links und für alle Inhalte der Seiten zu denen Links bzw. Banner führen.

Kontakt mit uns:

... Könnt, ja sollt Ihr sogar mit uns aufnehmen. Solltest du noch keinen Anschluss an einen Kameradenkreis, daran jedoch Interesse haben so schreib uns einfach, und wir werden uns mit Dir in Verbindung setzen. Um jeglichen Misstrauen vorzubeugen, ist es auch gut, wenn Du Personen kennst, die Deine Loyalität bestätigen können. Dies dient nur zu unserem Selbstschutz, da wir fest davon überzeugt sind, dass dieser Staat schon genug Spitzel in den nationalen Widerstand infiltriert hat und wir nicht möchten, das diese mehr werden. Willkommen sind auch Beiträge, persönlicher Art, die unsere Region betreffen, auch Informationen zur präventiven Kriminalitätsbekämpfung sind erwünscht.

NBChemnitz@hotmail.com